

Nur ein Häuflein Protestler

Demonstration des „Aktionsbündnisses Unmenschliche Autobahn“ mit lediglich rund 15 Teilnehmern

Kleingärten stehen dem Bau des Riederwaldtunnels im Weg. Am 13. August möchte das Land Hessen diese räumen lassen. Gestern legte das „Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn“ aus Protest die Schöfflestraße lahm.

Riederwald. Es soll ein Vorgeschnitt sein auf das Verkehrschaos, mit dem nicht wenige rechnen, sobald die Bauarbeiten für die Ostumgehung und den Riederwaldtunnel beginnen. Vier Mal innerhalb von anderthalb Stunden schreitet das „Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn“ den Erlenbruch im Riederwald ab und blockiert zeitweise den Feierabendverkehr. Bündnissprecher Friedhelm Ardele-Theek ist dabei auch nicht leise, formuliert seine Forderungen per Megafon.

Nur rund 15 Teilnehmer zählt die angemeldete Protestaktion, sie beginnt an der Schöfflestraße. Manche der Demonstranten sind Mitglieder des Bündnisses, der Rest solidarisiert sich mit ihm. Viel mehr Zuspruch erfährt Ardele-Theek und Mitstreiter am gestern am späten Nachmittag allerdings nicht.

Autofahrer hupen

Die Autofahrer werden von der Polizei für einige Minuten aufgehalten und versuchen die Demonstranten mit einem kurzen Hupkonzert zu demotivieren. Die Kunden der Trinkhalle auf dem Johann-Tesch-Platz entgegen Ardele-Theeks Forderungen mit Unflätigkeiten. Radfahrer beschweren sich, warum solch ein kleiner Protest ein so großes Polizeiaufgebot benötigt. Der Rest rätselt, um was es bei der Aktion eigentlich geht.

Ardele-Theek trägt mit der Demonstration die Forderungen des Bündnisses erstmals auf die Straße. Anlass ist die vom Land Hessen für den 13. August angekündigte Räumung weiterer Kleingärten im Erlenbruch, da diese dem Riederwald-



Friedhelm Ardele-Theek bildet mit Megafon die Spitze der kleinen Abordnung an Demonstranten, die die Schöfflestraße lahmlegen.

Foto: Bild

tunnel im Weg stehen. Zudem protestiert das „Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn“ gegen die aus seiner Sicht „völlig unsinnige Zerstörung der einzigartigen Grünzüge und Landschaftsschutzgebiete Erlenbruch und Teufelsbruch im Frankfurter Osten“, wie Ardele-Theek erklärt.

Bereits im Jahr 2009 hatte das Land Hessen westlich des geplanten Riederwaldtunnels Grünzüge roden und im vergangenen Februar vier gesunde Bäume am Erlenbruch

fällen lassen. Ardele-Theek erkennt in den Maßnahmen keinen Sinn, da jene Flächen noch immer brach liegen würden und seitdem keine weiteren Baumaßnahmen stattgefunden hätten.

Erhalt gefordert

Die Bürgerinitiativen fordern hingegen vom Land und der Stadt Frankfurt den zeitlich begrenzten Erhalt und die Neuverpachtung der intakten Gärten, bis die Fragen um den Schutz der Bevölkerung vor

den Autobahn-Emissionen endgültig geklärt sind. „Wir fordern zudem vom Hessischen Verkehrsminister einen sofortigen Aufschub der Bauarbeiten, solange die Einhausungen der Autobahn nicht baureif geplant sind und deren Finanzierung gesichert ist“, macht Ardele-Theek klar.

Der Aufschub ist aus Sicht des Bündnisses auch deshalb nötig, weil unter anderem die Forderungen der Klagen gegen Auswirkungen des Bauprojekts noch nicht er-

füllt würden. Infolgedessen drohten weitere juristischen Auseinandersetzungen mit der Gefahr einer jahrzehntelangen Großbaustelle im Frankfurter Osten. Auch Frankfurter neuer Oberbürgermeister Peter Feldmann (SPD) wird vom Aktionsbündnis in die Pflicht genommen. „Petra Roth hat es unlassen zu handeln. Nun ist Peter Feldmann angehalten, Verantwortung zu übernehmen und Unheil vom Frankfurter Osten abzuwenden“, betont Ardele-Theek. bki

Frankfurter Neue Presse 03.08.2012